

Kurz gemeldet

BUBESHEIM

Gemeinderat berät über eine Stellplatzsatzung

Über die Vergabe der Pflegearbeiten im Gemeindegebiet berät der Gemeinderat Bubesheim in öffentlicher Sitzung am Montag, 14. Mai. Außerdem geht es um die Friedhoffsanierung und den Erlass einer Stellplatzsatzung. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr im Rathaus. (zg)

KONZENBERG

Der Seniorenklub feiert Muttertag

Es gibt mehrere Gründe, am Samstag, 12. Mai, zum Treffen des Seniorenklubs zu gehen, denn dort findet nicht nur die Muttertagsfeier, sondern auch eine Jubilarehrung statt. Beginn ist um 14 Uhr, im Gasthaus Holzinger. (zg)

UNTERKNÖRINGEN

Versammlung der Turner

Die Abteilung Turnen des SV Unterknöringen trifft sich am Mittwoch, 16. Mai, zur Jahresversammlung. Beginn ist um 19 Uhr im Sportheim. (zg)

ZUSMARSHAUSEN

Muttertagsmusik mit dem Trio Ardor

Spritzig wie ein Glas Champagner“ oder „virtuos und hinreißend“ werden die Konzerte des Trio Ardors betitelt. Überzeugen können sich Musikliebhaber davon selbst im Rahmen von „Kultur im Zusamtal“. Das Trio Ardor konzertiert am Sonntag, 13. Mai, um 19 Uhr im Festsaal St. Albert, Hochstiftstraße 6, Zusmarshausen. Unter dem Titel „Breakfast at Tiffany's“ spielen die drei Musikerinnen Angela Rossel (Violine), Ruth Maria Rossel (Cello) und Katharina Khodos (Klavier) Filmmusik von Dimitri Schostakowitsch, Peter Iljitch Tschaikowsky, Henry Mancini, Astor Piazzolla, Hans Zimmer und anderen. Karten gibt es an der Abendkasse. Informationen gibt es auch unter Telefon 08291/8599390 oder per Mail an irene.schindele@gmx.net (zg)



Neue Prädikantin

Mit einer Predigt über Psalm 91 „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder“ hat Pfarrer Friedrich Martin die neue Prädikantin Elena Johnston der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Günzburg vorgestellt. Organist Erich Broy begleitete den Gottesdienst am Sonntag Kantate mit Werken von Johann Sebastian Bach. Das Bild zeigt Prädikantin Johnston mit Vertrauensfrau Ingelore Köppler. Foto: Friedrich Martin

Kontakt

» BURG AU UND UMGEBUNG
Anschepartner C. Kirstges / H. Schreiber
Telefon 08221/917-44 / -47
Telefax 08221/917-51
Mail redaktion@guenzburger-zeitung.de

Mit ihnen vergeht die Zeit wie im Flug

Jubiläumskonzert Seit 125 Jahren wird in Jettingen im Chor gesungen. Die heutigen Sänger erzählten die Geschichte des Ensembles auf musikalische Weise

VON GERTRUD ADLASSNIG

Jettingen-Scheppach „Wie die Zeit vergeht“ – ein passender Titel für das Jubiläumskonzert der Jettinger Chorgemeinschaft, die seit 125 Jahren Menschen zum gemeinsamen Singen zusammenbringt. Dies war, so die Vorsitzende Helga Losert, eine lange und ereignisreiche Zeit, in der unzähligen Konzertbesuchern viele vergnügte Stunden bereitet wurden. Und auch zum Jubiläum verstanden es die Sänger, ihr Publikum mitzureißen, ihnen mit beschwingten Melodien Freude zu bereiten.

Der langjährige Vorsitzende der Chorgemeinschaft, Reinhold Atzkern, konzentrierte sich in seiner Festansprache auf das Wesentliche. Das fand vor allem in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg statt. Mit Heinrich Barthelmes erhielt der Chor, sich zwar noch immer, wie seit seiner Gründung, Männergesangsverein nennend, aber bereits seit 1939 Frauen aufnehmend, seine erste tief gehende Prägung. Der Musiker mit Anspruch, hat in den sechs Jahren als Chorleiter, die Weichen gestellt. Stücke aus dem von ihm komponierten Singspiel, einem grandiosen Erfolg, werden bis heute gesungen. Nach seinem Weggang 1951 folgte sein „Schüler“, der jugendliche Karl König, der in 51 Jahren als Chorleiter die Sänger, ihren Stil, ihren Anspruch prägte, selbst Chorsätze schrieb und Lieder komponierte. Großartige Themenkonzerte und ein immer breiteres Repertoire mit fremdsprachigen Texten, prägten die Jahre unter Karl



Die Chorgemeinschaft Jettingen und die Liederlust Wallenhausen brachten zum Konzertende fast hundert Sänger auf die Bühne. Ihre Chorleiter Andreas und Marianne Altstetter konnten sich über das gelungene Jubiläumskonzert freuen. Foto: Gertrud Adlassnig

König. In seine übergroßen Fußstapfen zu treten, war nicht einfach. Doch Andreas Altstetter, versicherte Reinhold Atzkern, ist dies gelungen. Auch er ist mehr als ein Dirigent, schreibt zahlreiche Chorsätze, singt, entwickelt neue Auftrittsformen, wie das beliebte Adventskonzert.

Die drei prägenden Persönlichkeiten, die der Chorgemeinschaft ihr heutiges Gesicht geben, fanden auch im Jubiläumskonzert ihren

Widerhall. An den Anfang hatte Chorleiter Andreas Altstetter eine Hommage gesetzt. Seine beiden Vorgänger waren auch Komponisten.

„Gott grüß euch all“, diesen Sängerspruch hatte Barthelmes seinen Jettinger Sängern gewidmet. Ein eindrucksvoller Konzertauftritt, dem zwei weithin bekannte und beliebte Lieder von Karl König folgten. Der mit tosendem Applaus begrüßte Ehren Dirigent konnte sich über die frische Darbietung von

„Hei grüß die Gott Ländle“ und „I bin a Schwaub“ freuen.

Eine weitere Reminiszenz an die vergangenen Jahre, das erste nachweislich gesungene Lied des als Männerchor gegründeten Gesangsvereins, durfte an diesem Abend nicht fehlen: „Der Jäger Abschied“, ein von Mendelssohn-Bartholdy vertontes Eichendorffgedicht, brachte die Männer aus Jettingen und Wallenhausen gemeinsam auf die Bühne, bevor die Liederlust

Wallenhausen unter der Leitung von Marianne Altstetter, ihren Beitrag zum Konzert lieferte.

Wie ihr Bruder Andreas legte sie den Schwerpunkt auf rhythmisch geprägte Lieder: Mit dem sehnsuchtsvollen „Weit, weit weg“ von Hubert von Goisern gab sie die Richtung vor: Karibik und Südamerika. Harry Belafontes „Island in the Sun“, „El Condor Pasa“, „La Bamba“ – Stücke, die nicht nur das ältere Publikum zum Mitswingen und -klatschen animierten.

Jettingens Männer präsentierten „Das einsame Glöckchen“, ein Lied, mit dem sich die Sänger in die „russische Seele“ vertiefen konnten, allen voran die beiden Solisten Armin Schwab und Walter Burkhardt, die mit „russischen Pelzmützen“ ausgestattet wie aus Sibirien eingeflogen wirkten.

Die Frauen zog es in die Wärme: Fetziges aus Brasilien und Südamerika wurde temperamentvoll dargeboten. Beim Schlager „Amarillo“, interpretiert vom Gesamtchor, griff Chorleiter Altstetter zum Mikrofon und bewies seine Kunst als Solosänger. Mit dem mexikanischen Mambo „Adelita“ von Otto Groll riss die Chorgemeinschaft ihr Publikum ein weiteres Mal mit.

Bei bester Stimmung endete das von einer hervorragend aufgelegten kleinen Band begleitete Konzert mit „Freunde für's Leben“ und „Gemeinsam“, gesungen von fast hundert Sängerinnen und Sängern aus Jettingen und Wallenhausen, dem jubelnden und fordernden Dacapo der Konzertbesucher nachgebend, mehrfach wiederholt.

Rosen für die Besten

Auftritt Mehr als 20 Musiker zeigen beim Konzert junger Talente in Gundremmingen, was sie können

Gundremmingen Die Besucher im Gundremminger Kulturzentrum hatten am Sonntag alles richtig gemacht: Sie hatten beim Grillen nicht das Fleisch verkohlen lassen und waren auch nicht in einer langen Schlange vor der Eisdielen gestanden, wie Klaus Schlander, der Leiter der Musikschule Gundremmingen, Offingen, Rettenbach, feststellte. Nein, sie waren zum Konzert der jungen Talente gekommen.

„Lediglich fünf Prozent des Talents eines Musikers werden als musikalische Begabung bezeichnet. 95 Prozent liegen im Üben und in der Disziplin“, zitierte Schlander den Komponisten Paul Hindemith. Genau davon konnten sich die Besucher im Anschluss überzeugen – nicht nur zum Stolz Schlander's selbst, sondern auch von Joe Gleixner, dem Leiter der Musikschule Günzburg, und Hermann Schwarz, dem Leiter der Sing- und Musikschule Ichenhausen.

Mit dem Concertino Nr. 25 von Julien Porret leitete Jonas Pfister am Tenorsaxofon das Konzert ein. Jazzig wurde es bei George Gershwin's „O Lady be good“ des Saxophon-Quartetts der Musikschule Günzburg, bestehend aus David Styb, Lina Koch, Samuel Braun und Elljah Andreula. Bei der „Ballade Irlandaise Fleurs de Noel“ von Dominig Bouchaud mit der achtjährigen Pia Wagner und der zehnjährigen Benedicte Marian wurde es leise im Saal. Umso lebhafter klangen die „3 Miniaturen“ von Friedrich Milde mit Jakob Rudisch am Horn und begleitet von Benjamin Wolf am Flügel den Zuhörern entgegen. Mit den Stücken „Schneeglöckchen“ und „Clair de Lune“, präsentiert von Alina Gehl und Michael Felber – und dies auch noch völlig frei ohne Noten –, fehlten weder ein Tschaikowsky noch ein Debussy. Und wer den vierten Satz des von Carlo Domeniconi verfassten „Koyunbaba“

so beherrscht, wie Simon Musselmann ihn vortrug, der kann sehr wohl behaupten, auf der Gitarre fit zu sein. Samuel Walburger glänzte an der Violine mit dem ersten Satz aus Antonio Vivaldi's „Concerto a-moll“ und Katharina Veit an der Klarinette mit zwei Sätzen aus Howard Fergusons' „Four Short Pieces“. Was hätte zu der Stimme von Paula Reiter besser gepasst, als Leo-

nard Cohen's „Halleluja“? Marie Kattai präsentierte das „Concertino 1“ des Kirchenmusikers und Komponisten Gustav Günsheimer und auf ebensolche Weise ließ Anna Koch bei „Una Dia de Noviembre“ des kubanischen Komponisten Leo Brouwer die Finger über die Gitarrensaiten gleiten. Noch einmal kam der Flügel zum Einsatz, als Svenja Mae Winter das „Rondo a-Dur“

von Johann Baptist Vanhal präsentierte.

Alle Bekannte traten beim Konzert der jungen Talente mit dem Blechbläserensemble der Musikschule Gundremmingen, Offingen, Rettenbach ebenfalls vor das Publikum: Sophie Groß, Max Berger, Lukas Grimm, Felix Berger und Michael Schieferle. Alle präsentierten sich in Schwarz gekleidet, bis auf ein kleines i-Tüpfelchen, aus Hut, Krawatte oder Hosenträger, in Rot. Mit dem „Scherzo“ von John Cheetam hatten sie das letzte Wort. Aber nur fast: Bei Rossini's „Wilhelm Tell“ durften sie sich noch einmal austoben. Der Applaus zeigte: Eine großartige Leistung, die die „jungen Talente“ mit besonders anspruchsvollen und herausfordernden Stücken präsentierten. Schlander dankte den Instrumental- und Gesangslehrern der Musikschulen, bevor er mit Gleixner und Schwarz allen Teilnehmern eine Rose überreichte.



Beim Konzert junger Talente präsentierten sie im Gundremminger Kulturzentrum Musik auf außergewöhnlichem Niveau. Am Ende erhielt jeder eine Rose. Foto: Wieser

Auto schleudert ans Bahngleis und wird von Zug gerammt

Unfall Noch ist nicht klar, warum es zu diesem ungewöhnlichen Zusammenstoß am Montagabend gekommen ist

VON MARIO OBESER

Schnuttenbach/Mindelaltheim Das nennt man dann wohl – angesichts der Umstände – Glück im Unglück: Bei einem Verkehrsunfall am Montagabend zwischen Schnuttenbach und Mindelaltheim wurde an der Staatsstraße 2025 ein Autofahrer verletzt.

Der Lenker des Renault war kurz nach 19 Uhr auf der Straße in Fahrtrichtung Burgau unterwegs, als er in einer Linkskurve nach rechts auf das Bankett geriet. Dort war er dann auf die aufsteigende Leitplanke gefahren und überschlug sich im Feld. Schließlich kam er an den Bahngleisen zum Stehen. Auf den Gleisen näherte sich aus Richtung Augsburg ein Zug, der das in die Gleise ragende Auto ramnte. Erst etwa 100 Meter weiter kam der Zug zum Stillstand.

Der Fahrer des Renault wurde nach ersten Informationen mittelschwer verletzt. Er kam mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus.

Die 55 Fahrgäste und der Lokführer blieben unverletzt. Die Feuerwehren aus Mindelaltheim, Offingen und Dürrlauingen sperrten die

Staatsstraße in diesem Bereich und kümmerten sich um die verstreuten Fahrzeugteile. Ebenso waren Kräfte der Kreisfeuerwehreininspektion



Das Auto hat nur noch Schrottwert, der Fahrer kam nach ersten Erkenntnissen mit mittelschweren Verletzungen davon. Ein Zug ramnte den Wagen, der nach einem Unfall ins Bahngleis hineinragte, und schleifte ihn 100 Meter mit. Foto: Mario Obeser

Günzburg vor Ort. Der Rettungsdienst des Roten Kreuzes war mit zwei Rettungswagen aus Jettingen und Günzburg, einem Notarztfahrzeug und einem Einsatzleiter Rettungsdienst an der Unfallstelle. Die Polizeiinspektion Burgau war mit zwei Polizeifahrzeugen zur Unfallaufnahme im Einsatz.

Der Renault erlitt Totalschaden. Auch der Zug wurde in Mitleidenschaft gezogen. Die Höhe des Schadens muss erst noch ermittelt werden, ebenso die genaue Unfallursache. Die Bahnstrecke Augsburg-Ulm war zur Unfallaufnahme und der Prüfung durch die Bahn rund zwei Stunden bis 21.05 Uhr gesperrt. Die Reisenden wurden mit von der Bahn organisierten Bussen weitergefahren. Ein Schienenersatzverkehr wurde eingerichtet. Züge endeten vorzeitig in Günzburg beziehungsweise in Burgau.